

Informationsdienst für Elbe-Aktive

Oktober 2004

Aktuelles

Elbtal Dresden ist Weltkulturerbe der UNESCO

Die bis heute erhaltene Qualität des Dresdner Elbtals mit seinem harmonischen Zusammenklang von Natur und Architektur, von Stadt und Landschaft ist durch die UNESCO- Welterbekommission am 2. Juli 2004 in den Rang einer Weltkulturerbestätte erhoben worden. Als sich entwickelnde Kulturlandschaft wurde das Elbtal Dresden zwischen Pillnitz und Übigau in einer Länge von 19,5 km und einer Fläche von 19,3 km² ausgezeichnet. Damit wird das Bemühen der letzten 600 Jahre, die Stadt nicht gegen die natürlich gewachsene Landschaft und Natur, sondern in Respektierung des Naturraumes zu entwickeln, als in der Welt einzigartige Leistung anerkannt.

Die Projektpartner im Projekt „Lebendige Elbe“, Deutsche Umwelthilfe und Gruner + Jahr gratulieren der Stadt Dresden recht herzlich zu dieser Anerkennung. Sie ermutigt die Projektpartner, die Arbeit zum Schutz der naturnahen Flusslandschaften an der Elbe mit ihren herausragenden Kulturgütern voranzutreiben.

Landeshauptstadt Dresden

Koordinator für das UNESCO-Welterbe

Dresdner Elbtal

PF 120020

01001 Dresden

Telefon (351) 488 2230

Telefax (351) 488 2052

E-Mail: mlerm@dresden.de

BUND kritisiert Bundesverkehrsminister: Wo bleibt die Transparenz, Herr Stolpe?

Erst jüngst konstatierte die - dem Bundesverkehrsminister zugeordnete - Bundesanstalt für Gewässerkunde, dass die schädliche Eintiefung des Flusses immer weiter voranschreitet und bereits von Torgau bis zur Saalemündung reicht, so dass Gegenmaßnahmen erforderlich seien. Mit wachsender Eintiefung des Flusses steigt die Wahrscheinlichkeit des anschließenden Baus von Staustufen. Das wäre der vollständige Ruin der Elbe und ihrer Auen, der letzten, noch naturnahen Flusslandschaft Deutschlands. Nunmehr muss festgestellt werden, dass die nach dem Augusthochwasser des Jahres 2002 eingestellten Unterhaltungsarbeiten an den Stromregulierungsbauwerken der Elbe im Beisein vom Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen Dr. Manfred Stolpe mit der Instandsetzung von Bühnen im Elbabschnitt Mündung der Mulde in

die Elbe bei Dessau im Juli 2004 wieder aufgenommen wurden. Noch am 20.3.2004 verkündete der Bundesverkehrsminister in Dessau mehr Transparenz sowie die Fortsetzung des Elbe-Dialogs unter Einbeziehung der Bahn als alternativen Verkehrsträger. Der BUND stellt klar, dass nicht die weitere Einengung, sondern - das Gegenteil! - die gezielte Aufweitung des Flussbettes diesen Prozess der Austrocknung der Auen aufhalten kann. Der BUND fordert Bundesverkehrsminister Stolpe auf, die Öffentlichkeit einzubeziehen und zu seinem Wort zu stehen. Sowohl die Baupläne als auch die notwendigen Umweltverträglichkeitsprüfungen müssten auf den Tisch. Nicht zuletzt fehlt das vom BUND angemahnte Verkehrskonzept für den Elbe-Korridor.

BUND-Elbe-Projekt

Badetzer Str. 10

39246 Steckby

Telefon (039244) 290

Telefax (039244) 290

E-mail: epd@gmx.de

Netzwerk „Lebendige Flüsse“ gestartet

Anfang September trafen sich Flusschützer aus dem gesamten Bundesgebiet zu einem ersten von insgesamt vier geplanten Workshops zum Informations- und Wissensaustausch. Der Workshop fand im Rahmen des Projektes „Lebendige Flüsse“ statt. Das Projekt wird vom Umweltbundesamt, von Kyocera Mita und von C&A finanziell gefördert und soll einen interaktiven Rahmen schaffen und Hilfestellung leisten bei der Suche nach Lösungen zu praktischen Fragen der täglichen Arbeit von haupt- und ehrenamtlichen Flusschützern.

Deutsche Umwelthilfe e.V.

Fritz- Reichle- Ring 4

78315 Radolfzell

Telefon (07732) 9995 0

Telefax (07732) 9995 77

E-Mail: duerr-pucher@duh.de

Havel XXL? - Keine Angleichung der Flüsse Ost an Flüsse West

Der Arbeitskreis umweltengagierter Schriftsteller Deutschlands richtete auf seiner Jahrestagung in Götz/Havel am 19. September 2004 den Appell an Bundesverkehrsminister Stolpe, den weiteren Ausbau der ostdeutschen Flüsse für noch größere Schiffe zu stoppen. „Angesichts rückläufiger Transportmengen auf den Wasserwegen ist die Notwendigkeit eines weiteren Ausbaus nicht nachvollziehbar“, argumentierte Jutta Schlott (Schwerin), Vorsitzende des bundesweit organisierten Arbeitskreises LITERATUR UM WELT. Hannes Hansen (Kiel), Vorsitzender des Schriftstellerverbandes Schleswig-Holstein, wies auf die unermesslichen Schäden hin, die mit der schleichenen Zerstörung unserer gewachsenen Kulturlandschaft verbunden sind. Hansen: „An der Loire ist es durch breiten Volkswiderstand gelungen, dass die französische Regierung vom Ausbau des Flusses zum Schifffahrtskanal Abstand genommen hat.“ Inzwischen stehen die Loire auf der Welterbeliste der

9 Fallstudien, die in neun europäischen Staaten durchgeführt werden. Im Rahmen der deutschen Fallstudie wird exemplarisch für die Aktivitäten im Elbegebiet die Einbindung der organisierten Interessenvertreter im Unstrut-Leine-Gebiet in Thüringen untersucht.

*Universität Osnabrück
Institut für Umweltsystemforschung
Albrechtstrasse 28
49076 Osnabrück
Telefon (0541) 969 3328
Telefax (0541) 969 2770
E-Mail: borowski@usf.uni-osnabrueck.de*

Naturschutz

Renaturierung der Unteren Havel wird eingeleitet

Die Zukunft der Havellandschaft - ein Kleinod an Naturschönheit - muss erhalten und entwickelt werden. Dafür haben sich die Bundesminister Dr. Manfred Stolpe (BMVBW) und Jürgen Trittin (BMU) ausgesprochen. Nach jahrelangen Bemühungen des Bundes, der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt wie auch der Regionen im Havelland zeichnet sich ein Erfolg ab: Die Untere Havel-Wasserstraße bleibt künftig der Freizeit-, Sport- und Hotelschiffahrt vorbehalten, die Renaturierung der Unteren Havel wird eingeleitet. Schrittweise wird dafür die Untere Havel aus dem Netz der Bundeswasserstraßen herausgelöst. Die bisherige Wasserstraßenklasse III zwischen den Städten Havelberg und Rathenow wird nun als Wasserstraßenklasse I eingestuft, sobald das regionale Entwicklungskonzept der Länder konkretisiert ist. Güterverkehr ist nur noch bis zu den Anschlussstellen Havelberg und Rathenow möglich. Der Bund übernimmt wie bisher die verkehrlichen Unterhaltungslasten für den Fluss. Die Deutsche Umwelthilfe und das Netzwerk Lebendige Flüsse gratulieren den beiden Ministerien zu dieser weitreichenden Entscheidung. *Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
Bürgerservice
Invalidenstraße 44
10115 Berlin
E-Mail: buergerinfo@bmvbw.bund.de*

Weltweite Erfassung der Weißstorchbestände durch NABU gestartet

Mit dem Internationalen Weißstorchzensus, so die offizielle Bezeichnung des Forschungsprojektes, sollen in diesem und kommenden Jahr vom Bergenhusener Michael-Otto-Institut im NABU verlässliche Daten über die weltweite Populationsentwicklung ermittelt werden. Die Bestandserhebung, an der sich in diesem Jahr Storchenschützer aus 38 Ländern in Europa, Asien und Afrika beteiligen, wird alle zehn Jahre durchgeführt und findet mittlerweile zum sechsten Mal statt. Interessant ist vor allem, ob sich die erfreuliche Aufwärtsentwicklung der letzten zehn Jahren fortgesetzt hat. Ein banger Blick der Storchenschützer richte sich auf die jüngst der EU beigetretenen Länder Osteuropas, wo mehr als die Hälfte der Weltpopulation des Weißstorches brüteten. In Zukunft sei zu befürchten, dass dort in die noch intakten Lebensräume des Weißstorches durch die EU-Agrarpolitik und Infrastrukturmaßnahmen erheblich eingegriffen werde. Mit den Daten aus dem Weißstorchzensus können die Naturschützer in den kommenden Jahren zielgerichtete Aktivitäten zum Erhalt von Feuchtwiesen und Flussauen planen. Der Weißstorch diene laut NABU dabei als populäre Leitart für den Erhalt dieser Lebensräume, wovon dann auch viele andere bedrohte Arten profitieren würden.

*Michael-Otto-Institut im NABU
Goosstroot 1
24861 Bergenhusen
Telefon (04885) 570
Telefax (04885) 583
E-Mail: NABU-Inst.Bergenhusen@t-online.de*

Lebendige Ilmenau - frisch und fröhlich

Jüngste Tochter der „Lebendigen Elbe“ ist die „Lebendige Ilmenau“ - das Heidegewässer, welches vor den Toren der Hansestadt Hamburg in die Elbe mündet. Nachdem in den letzten Jahren behördlicherseits ein Gewässer-Entwicklungsplan Ilmenau aufgestellt wurde, gilt es nun, Maßnahmen für das Gewässer zu entwickeln. Ein breites Aktionsbündnis getragen von Behörden, Naturschutzverbänden, Wirtschaft und Medien sowie vielen Schulen und Jugendorganisationen

soll nun im November gestartet werden. Wir alle sind gespannt, welche Maßnahmen und Aktionen für die „Lebendige Ilmenau“ und ihren Auen entwickelt werden.

*Michael Loch
Bardowicker Wasserweg 54
21339 Lüneburg
Telefon (04131) 248 890
E-Mail: mi.loch@web.de*

Umweltbildung

Naturschutzaktivitäten der Bachpaten im Netz

Das Projekt „Blaues Netz in der Nachhaltigkeitsregion Isenhagener Land“ (Landkreis Gifhorn) verfolgt das Ziel, die Bäche in der Projektregion ökologisch umzugestalten sowie Bachpatenschaften aufzubauen und zu vernetzen. Insbesondere Kinder und Jugendliche werden als potentielle Bachpaten angesprochen. Ein wichtiger Teil ist dabei, zusammen mit den Bachpaten, eine Projekt-Homepage zu gestalten.

Unter www.blauesnetz.de können die Aktivitäten der Beteiligten angeschaut werden: die Bachpaten haben dafür Bachuntersuchungen vorgenommen, lustige Texte und Gedichte geschrieben sowie tolle Zeichnungen angefertigt. Herausgekommen sind interessante und witzige Geschichten über die Erlebnisse in der Natur. Die Homepage ist ein Projekt der Aktion Fischotterschutz e.V. Das „Blaue Netz“ wird gefördert durch die EU-Gemeinschaftsinitiative Leader+ und die Zoologische Gesellschaft Frankfurt e.V. - Hilfe für die bedrohte Tierwelt. *Aktion Fischotterschutz e.V.*

*Otter-Zentrum
29386 Hankensbüttel
Telefon (05832) 980 825
Telefax (05832) 980 851
E-Mail: t.lucker@otterzentrum.de*

Erstes flussübergreifendes Schüler-Camp in Dessau

Die Idee, einen Austausch der beiden Initiativen „Schulen für einen lebendigen Neckar“ und „Schulen für eine lebendige Elbe“ anzubieten, besteht schon lange, dieses Jahr wurde sie erfolgreich umgesetzt. 22 Schüler aus dem Einzugsgebiet von Neckar und Elbe erkunden gemeinsam im ersten flussübergreifenden Schüler-Camp der Deutschen Umwelthilfe das UNESCO-Biosphärenreservat Fluss-

